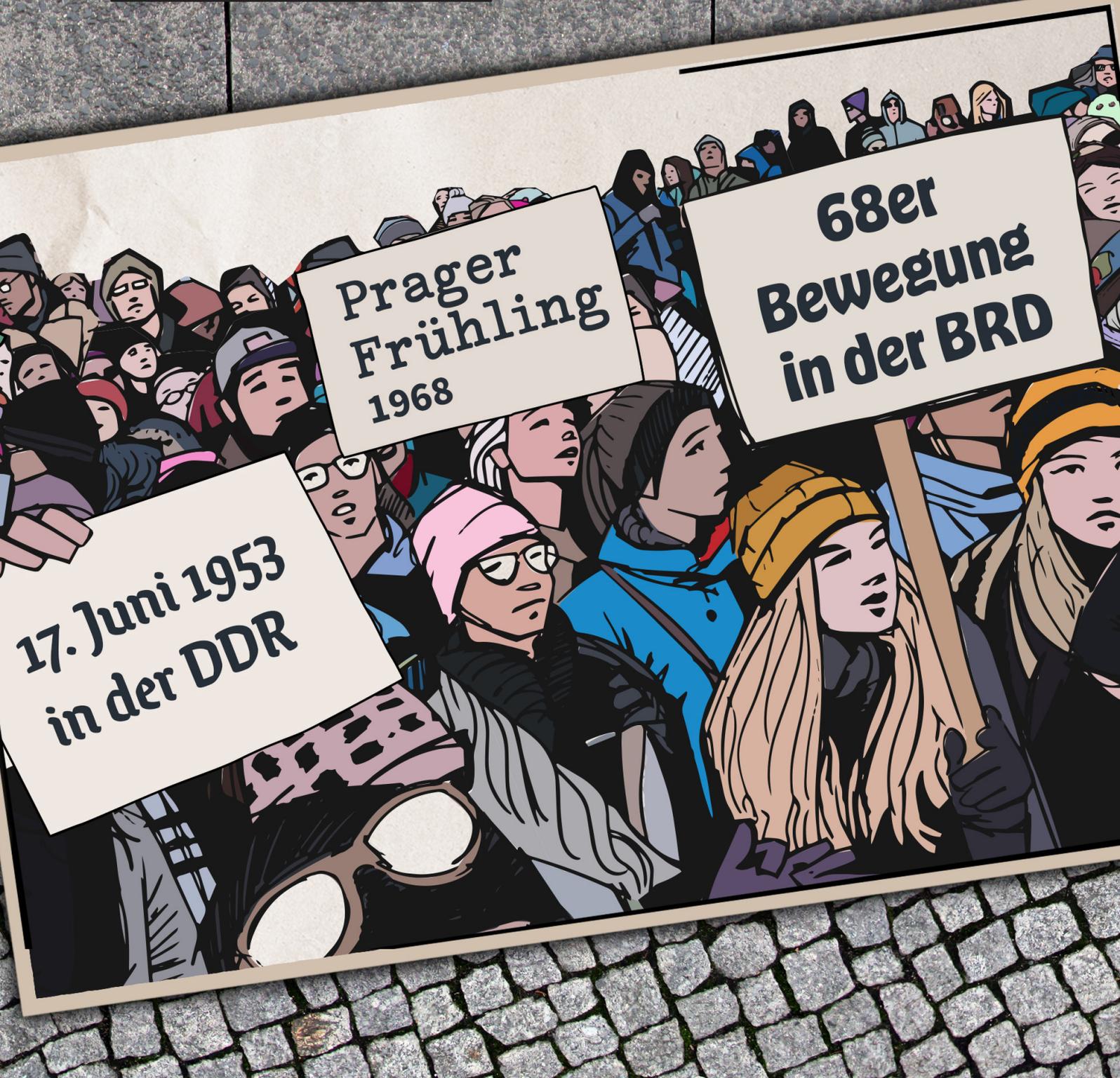


# PROTEST (er)zählt!



**DIGITALE LEHRERHANDREICHUNG**

# Didaktisch-methodische Hintergrundinformationen

## Kurzinformation zum Unterrichtsmaterial

<b>Fach/Fächer</b>	Geschichte, Politik / Politische Bildung / Politik und Wirtschaft
<b>Schulform</b>	Sekundarstufe I–II
<b>Jahrgangsstufe(n)</b>	9–13
<b>Zeitraum</b>	6–8 Unterrichtsstunden
<b>Zentrale Themen</b>	17. Juni 1953 – Volksaufstand in der DDR, Prager Frühling 1968, 1968er Bewegung in der Bundesrepublik

## Beschreibung des Unterrichtsmaterials

Die Unterrichtseinheit „Protest (er)zählt!“ adaptiert didaktisch-methodisch die multimediale Website zum Themenfeld „Proteste und Protestbewegungen im geteilten Deutschland und der Tschechoslowakei“ für den Geschichts- und Politikunterricht. Sie greift die zentralen Inhalte der Website auf und zeigt beispielhaft, wie diese im schulischen Kontext eingesetzt werden können. Im Mittelpunkt der Lehr- und Lerneinheit stehen der Volksaufstand in der DDR 1953, die 1968er-Bewegung in der Bundesrepublik sowie der Prager Frühling 1968.

Übergeordnetes Ziel der sechs- bis achtstündigen Einheit ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die Ursachen, Ziele und Auswirkungen von Protestbewegungen in unterschiedlichen politischen Systemen verstehen und analysieren. Dabei sollen sie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Protesten in Demokratien und Diktaturen herausarbeiten

und ein besseres Verständnis für historische und gegenwärtige Protestbewegungen entwickeln. Dies fördert ihr Verständnis von Demokratie und Menschenrechten und unterstützt sie dabei, sich kritisch mit der Geschichte von Protestbewegungen auseinanderzusetzen.

Zu Beginn der Einheit wird das Thema „Protest in verschiedenen politischen Systemen“ eingeführt. Anschließend analysieren die Lernenden die historischen Protestbewegungen in einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit, unter Einbeziehung von Quellenmaterialien wie Bildern, Videos und Texten. In einer Vertiefungsstunde diskutieren die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung von Protesten in der heutigen Gesellschaft. Abschließend wird der Vergleich zwischen historischen und aktuellen Protestbewegungen, wie Fridays for Future, thematisiert.

### Ablauf der Unterrichtseinheit<sup>1</sup>

1

**MODUL 1:**  
**Volksaufstand in der DDR 1953**  
Stunden 1-2



Phase	Inhalt	Material	Sozial- / Aktionsform
<b>Einstieg</b> 10'	Die Lernenden erkennen anhand des Comics, dass in der Bevölkerung der DDR eine Unzufriedenheit herrscht. Sie stellen anhand der Abbildungen Thesen auf, weshalb Unzufriedenheit vorherrschen könnte.	Comic und ggf. Historische Einführung	Stummer Impuls Plenum
<b>Erarbeitung I</b> 15'	Die Lernenden erfassen in Kleingruppen die Ursachen und Auslöser für den Volksaufstand 1953 anhand der Materialien.	Video: → <a href="#">Fritz Schenk: Parteikonferenz der SED 1952 und „Neuer Kurs“ 1952/53 (youtube.com)</a>  Fluchtdokumente Arbeitsbedingungen in der DDR Der Tod Stalins	Gruppenarbeit Quellenarbeit
<b>Sicherung I</b> 7'	Im Plenum werden die Ursachen und Auslöser für einen Volksaufstand im Jahr 1953 schriftlich festgehalten.	Tafel	Plenum
<b>Einführung Erarbeitung II</b> 5'	Die Lernenden gehen der Frage nach, wie der Aufstand verlief und welche Mittel genutzt wurden.	Einstiegstext zur Leitfrage 2	
<b>Erarbeitung II</b> 30'	Die Lernenden erfassen in Gruppenarbeit den Verlauf des Aufstandes und die Mittel, mit denen die Beteiligten Veränderungen erreichen wollten. Zudem diskutieren sie die Konsequenzen für die Beteiligten.	RIAS-Programmdirektor Eberhard Schütz kommentiert die Ereignisse in Ostberlin Teil I, RIAS, 16.6.1953 Informationstext  Datenblätter zu Verhaftungen und Verurteilungen  Flüchtlingszahlen	Gruppenarbeit
<b>Sicherung</b> 10'	Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Als Nachbereitung erarbeiten die Schüler*innen, wie an den Volksaufstand erinnert wurde und wie er gedeutet wurde.	Tafel  Hausaufgabe: Rede von Otto Grotewohl und Video der Gedenkveranstaltung in Berlin 2023	Plenum

<sup>1</sup> Die im Folgenden vorgestellten Ablaufpläne sind lediglich als Vorschlag zu verstehen. Die multimediale Webseite „Protest (er)zählt!“ dient hier als zentrales Element und verfolgt die pädagogisch-didaktische Methode des Entdeckenden Lernens. Lernende sollen mithilfe der multimedialen Webseite dazu angeregt werden, sich eigenständig mit dem Thema und den Inhalten auseinander zu setzen (vgl. dazu unten, S. 13).

### Leitfragen Modul 1:

#### Leitfrage 1:

Was waren Ursachen und Auslöser des Volksaufstands 1953?

#### Leitfrage 2:

Wie verlief der Volksaufstand und mit welchen Mitteln wollten die Beteiligten Veränderungen erreichen?

#### Leitfrage 3:

Welche Auswirkungen hatte der Aufstand für die Beteiligten und für die weitere Entwicklung der DDR?

#### Leitfrage 4:

Wie wurde an den Volksaufstand erinnert? Wie wurde er gedeutet?

### Didaktisch-methodischer Kommentar

#### Methodische Analyse und Ablaufplanung im Detail

Zum Einstieg in die Unterrichtseinheit werden den Lernenden einerseits Wahlplakate mit den Versprechen der SED-Führung vorgelegt, andererseits originale Fotografien der tatsächlichen Realität gezeigt. Das authentische Material macht die historischen Geschehnisse für die Lernenden nahbarer. Sie erkennen, dass die Versprechen der SED nicht in die Tat umgesetzt wurden und die Bevölkerung mit den negativen Folgen der politischen Entscheidungen leben

musste. Anhand des direkten Vergleichs wird den Lernenden die Unzufriedenheit der Bevölkerung bewusst und ein Verständnis für den daraus folgenden Volksaufstand geschaffen.

Auf Basis der aus dem Einstieg gewonnenen Erkenntnisse erarbeiten die Lernenden in Kleingruppen die Ursachen und Auslöser für den Volksaufstand 1953. Als Materialgrundlage dienen hierfür verschiedene Fluchtdokumente (Statistiken und Abschiedsbrief), ein Zeitzeugeninterview (Fritz Schenk: Parteikonferenz der SED 1952 und „Neuer Kurs“ 1952/53 ([youtube.com](https://www.youtube.com)), die Arbeitsbedingungen in der DDR sowie der Informationstext über den Tod Stalins und die Folgen. Die Ergebnisse werden in einer darauffolgenden Sicherungsphase diskutiert und schriftlich dokumentiert.

In einer weiteren Erarbeitungsphase finden sich die Stammgruppen aus der ersten Erarbeitungsphase wieder zusammen, um den Verlauf des Aufstandes und die sich daraus ergebenden Folgen zu skizzieren. Erneut stehen den Gruppen diverse Materialien wie Zeitzeugenberichte, Informationstexte und Datenblätter zur Verfügung, um die Arbeitsaufträge zu erfüllen. Im Plenum stellen die Schülerinnen und Schüler die Arbeitsergebnisse zum Verlauf des Aufstands den anderen Gruppen vor. Als nachzubereitende Hausaufgabe erarbeiten die Lernenden anhand des Videos einer Gedenkveranstaltung und der Rede von Otto Grotewohl, inwiefern an den Aufstand erinnert wird und wie er gedeutet wurde.

### 2

### Modul 2: Volksaufstand in der DDR 1953 Stunden 1-2



Phase	Inhalt	Material	Sozial- / Aktionsform
<b>Einstieg</b> 12'	Die Lernenden betrachten die Fotografie von der Unterzeichnung der neuen Verfassung der ČSSR, woran sie die neue politische Situation erkennen. Daraufhin erschließen die Lernenden anhand des Comics (und ggf. des Einführungstextes) die politische und wirtschaftliche Situation der ČSSR in den folgenden 1960er-Jahren.	Fotografie „Unterzeichnung der neuen Verfassung der ČSSR am 11.07.1960“  Comic (+ Historische Einführung)	Plenum/ Stummer Impuls  Partnerarbeit
<b>Erarbeitung I</b> 15'	Die Schüler*innen analysieren in Partnerarbeit die Inhalte der Reformpolitik der KSČ und welche Auswirkungen diese auf die Menschen in der ČSSR hatten.	Video: 05.04.1968 Prager Frühling – KPC verabschiedet Aktionsprogramm → <a href="https://www.youtube.com/watch?v=71a0VzX-yos">https://www.youtube.com/watch?v=71a0VzX-yos</a>  Informationstext zum Aktionsprogramm  Informationstext zu Resonanz der Bürger*innen	Partnerarbeit  Quellenarbeit
<b>Sicherung I</b> 7'	Im Plenum werden die Inhalte der Reformpolitik festgehalten. Zudem wird der Begriff „Prager Frühling“ definiert und dokumentiert.	Tafel	Plenum
<b>Einführung Erarbeitung II</b> 5'	Die Lernenden gehen der Frage nach, inwiefern die Bürger*innen auf die Reformpolitik reagierten.		Plenum
<b>Erarbeitung II</b> 35'	Die Lernenden erarbeiten anhand der Materialien die Forderungen der Bürger*innen im Reformprozess und inwiefern sie diese begründeten. Sie analysieren die Ursachen und Folgen des Prager Frühlings mithilfe historischer Dokumente und medialer Darstellungen.	Informationstexte, Darstellungen	Gruppenarbeit  Plenum
<b>Sicherung</b> 7'	Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Als Nachbereitung erarbeiten die Lernenden die Konsequenzen, mit denen die Beteiligten des Protests rechnen mussten und mit welchen Mitteln sie ihre Forderungen verteidigten.	Manifest der 2000 Worte  Informationstexte zur Niederschlagung des Prager Frühlings  Flugblatt von Bettina Wegner  Informationstext „Nachwirkungen des Prager Frühlings“	Plenum

### Leitfragen Modul 2:

#### Leitfrage 1:

Was waren die Ursachen und Auslöser der Reformpolitik, die ab 1968 in der ČSSR einsetzte?

#### Leitfrage 2:

Welche Inhalte kennzeichneten die Reformpolitik der KSČ und welche Auswirkungen hatte diese auf die Menschen in der ČSSR?

#### Leitfrage 3:

Welche Forderungen stellten Bürgerinnen und Bürger?

#### Leitfrage 4:

Mit welchen Konsequenzen mussten die Beteiligten an den Protesten angesichts der militärischen Invasion der Truppen des Warschauer Pakts im August 1968 rechnen? Mit welchen Mitteln verteidigten sie ihre Forderungen?

### Didaktisch-methodischer Kommentar

#### Methodische Analyse und Ablaufplanung im Detail

Zum Einstieg in die Unterrichtseinheit betrachten die Lernenden die Fotografie von der Unterzeichnung der neuen Verfassung der ČSSR. Das authentische Material macht die historischen Geschehnisse für die Lernenden nahbarer. Sie erkennen die neue politische und wirtschaftliche Situation der ČSSR in den folgenden 1960er-Jahren. Die Lehrkraft leitet anhand der gewonnenen Erkenntnisse zur Reformpolitik über, die ab 1968 in der ČSSR einsetzte und schafft damit eine Wissensgrundlage für die folgenden Arbeitsaufträge in der Erarbeitungsphase.

Auf Basis der aus dem Einstieg gewonnenen Erkenntnisse erarbeiten die Lernenden in Kleingruppen die Inhalte der Reformpolitik der KSČ und welche Auswirkungen diese auf die Menschen in der ČSSR hatte. Als Materialgrundlagen dienen ihnen hierbei Informationstexte zum Aktionsprogramm der KSČ und zur Resonanz der Bürger\*innen sowie das Video vom 05.04.1968, in dem die KSČ ihr Aktionsprogramm verabschiedet. In einer anschließenden Sicherungsphase werden im Plenum die Inhalte der Reformpolitik festgehalten und der Begriff „Prager Frühling“ definiert und dokumentiert.

In einer weiteren kurzen Einführungsphase befassen sich die Lernenden mit der Frage, inwiefern die Bürgerinnen und Bürger auf die Reformpolitik reagierten. In einer zweiten Erarbeitungsphase erarbeiten sie in Kleingruppen anhand der Materialien die Forderungen der Bürgerinnen und Bürger im Reformprozess und inwiefern sie diese begründeten. Sie analysieren die Ursachen und Folgen des Prager Frühlings mithilfe der historischen Dokumente und medialen Darstellungen.

In einer Schlussphase werden die gewonnenen Erkenntnisse diskutiert und dokumentiert. Als nachzubereitende Hausaufgabe erarbeiten die Lernenden die Konsequenzen, mit denen die Beteiligten des Prozesses rechnen mussten und mit welchen Mitteln sie ihre Forderung verteidigten. Als Materialien stehen ihnen hierbei zwei Informationstexte sowie zwei Quellen (Flugblatt und „Manifest der 200 Worte“) zur Verfügung.

### 3

### Modul 3: 1968er-Bewegung in der Bundesrepublik Stunden 5-6



Phase	Inhalt	Material	Sozial- / Aktionsform
<b>Einstieg</b> 10'	Kurze Einführung in die politische und gesellschaftliche Lage der Bundesrepublik in den 1960er-Jahren (Wirtschaftswunder, Generationenkonflikte).	Fotografie „Gammler in München“  Fotografie „Studentischer Protest“  Comic + Historische Einführung	Plenum/ Stummer Impuls
<b>Erarbeitung I</b> 30'	Die Schüler*innen analysieren in Partnerarbeit die Ursachen der 1968er-Bewegung in der BRD (Vietnamkrieg, Notstandsgesetze, Autoritätskritik) anhand von Textquellen und Videomaterial.	Informationstexte Video: der Tod des Benno Ohnesorg	Partnerarbeit
<b>Sicherung I</b> 7'	Im Plenum werden die Ursachen für die Bewegung dokumentiert.	Tafel	Plenum
<b>Einführung Erarbeitung II</b> 5'	Die Lernenden setzen sich mit der Frage auseinander, wer an der Bewegung teilnahm und welche Forderungen gestellt wurden.		Plenum
<b>Erarbeitung II</b> 35'	Die Lernenden erarbeiten in Kleingruppen anhand von Textquellen und Videomaterialien, wer an der Protestbewegung beteiligt war und welche Forderungen gestellt wurden.	Video: 60 Jahre Eichmann-Prozess: Der Massenmörder im Glaskasten	Gruppenarbeit Plenum
<b>Sicherung</b> 7'	Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Als Nachbereitung erarbeiten die Lernenden die Folgen der Protestbewegung und die Bedeutung, die sie für die Geschichte der Bundesrepublik hat.	Video: Wie die 68er Deutschland veränderten  Video: Der ehemalige Bundesinnenminister Gerhart Baum (FDP) war von 1966 bis 1968 Bundesvorsitzender der Jungdemokraten. Er äußert sich rückblickend über die Protestbewegung.	Plenum Hausaufgabe

### Leitfragen Modul 3:

#### Leitfrage 1:

Was waren Ursachen und Auslöser der Proteste 1968 in der Bundesrepublik?

#### Leitfrage 2:

Welche Forderungen wurden gestellt und inwiefern kommen darin demokratische Grundrechte wie Menschen- und Bürgerrechte zum Ausdruck?

#### Leitfrage 3:

Wer nahm an der Bewegung teil und mit welchen Mitteln wollten die Akteure Veränderungen erreichen?

#### Leitfrage 4:

Welche Folgen hatten die Proteste und welche Bedeutung haben sie für die Geschichte der Bundesrepublik?

### Didaktisch-methodischer Kommentar

#### Methodische Analyse und Ablaufplanung im Detail

Zum Einstieg in die Unterrichtseinheit betrachten die Lernenden verschiedene Fotografien von der politischen und gesellschaftlichen Lage der Bundesrepublik in den 1960er-Jahren. Das authentische Material macht die historischen Geschehnisse für die Lernenden nahbarer. Sie erkennen, dass die 1960er-Jahre in der BRD von verschiedenen Ereignissen geprägt waren (Wirtschaftswunder, Generationenkonflikte), die Konfliktpotenzial erzeugen könnten. Sie identifizieren erste mögliche Ursachen und Auslöser für die Proteste 1968 in der Bundesrepublik.

Auf Basis der aus dem Einstieg gewonnenen Erkenntnisse erarbeiten die Lernenden in einer ersten Erarbeitungsphase in Partnerarbeit die tatsächlichen Ursachen und Auslöser der Proteste 1968 in der Bundesrepublik. Als Materialgrundlage

dienen ihnen hierzu diverse Informationstexte sowie das Video „Der Tod des Benno Ohnesorg“. Die hieraus erlangten Erkenntnisse werden daraufhin in einer Sicherungsphase dokumentiert. Zudem wird der Begriff „1968er-Protest“ definiert und schriftlich festgehalten.

Überleitend zu einer zweiten Erarbeitungsphase wird den Lernenden die Frage gestellt, wer an der Protestbewegung beteiligt war und welche Forderungen gestellt wurden. Zur Beantwortung dieser Fragen werden die Lernenden in zwei Gruppen aufgeteilt, sodass eine Gruppe die Beteiligten und die andere die Forderungen erarbeitet. Als Materialgrundlage dienen hierbei diverse Textquellen sowie das Video „60 Jahre Eichmann-Prozess: Der Massenmörder im Glaskasten“.

In einer Schlussphase werden die gewonnenen Erkenntnisse diskutiert und dokumentiert.

Als nachzubereitende Hausaufgabe erarbeiten die Lernenden die Folgen der Protestbewegung und die Bedeutung, die sie für die Geschichte der Bundesrepublik hat. Hierfür dienen ihnen die beiden Videos „Wie die 68er Deutschland veränderten“ und „Der ehemalige Bundesinnenminister Gerhart Baum (FDP) war von 1966 bis 1968 Bundesvorsitzender der Jungdemokraten. Er äußert sich rückblickend über die Protestbewegung“ als Materialgrundlage.

Für eine weitergehende Vertiefung bietet es sich an, die in diesem Modul angelegten Verknüpfungen weitergehend zu diskutieren: Was wurde aus den Beteiligten? Andreas Baader und Gudrun Ensslin werden im Spotlight Nr. 3 genannt, die Rote Armee Fraktion (RAF) als Ausnahmeentwicklung erwähnt. Die Reaktion der Öffentlichkeit wird als entsetzt beschrieben. Der Aspekt, dass eine derartige Radikalität aus Protestbewegungen entstehen kann, ist gerade für junge Menschen heute eine Diskussion wert. Wie geht der Staat, wie geht eine Demokratie drauf ein?



**Abschluss und Transfer**

Stunden 7–8

Phase	Inhalt	Material	Sozial- / Aktionsform
<b>Projektarbeit</b>	Die Schüler*innen entwickeln Präsentationen zu den drei Protestbewegungen und erstellen eine Zeitleiste, die die historischen Zusammenhänge aufzeigt.	Präsentationen	Gruppenarbeit
<b>Transfer</b>	Diskussion über die Bedeutung historischer Proteste für aktuelle Bewegungen wie Fridays for Future. Was können heutige Proteste von den Historischen lernen?	Diskussion	Plenum

**Didaktisch-methodischer Kommentar**

**Methodische Analyse und Ablaufplanung im Detail**

Die letzten beiden Stunden der Unterrichtsreihe dienen dem Abschluss des Themas sowie einer ausführlichen Diskussion. Auf Basis der in den vorangeführten drei Unterrichtseinheiten gewonnenen Erkenntnisse entwickeln die Lernenden in Kleingruppen Präsentationen zu den drei Protestbewegungen und erstellen eine Zeitleiste, die die historischen Zusammenhänge aufzeigt. Als Materialgrundlage dienen ihnen hierbei die Quellen und Texte der vergangenen drei Unterrichtseinheiten.

Im Anschluss an die Gruppenarbeitsphase präsentieren die Lernenden ihre Ergebnisse im Plenum. Die Präsentationen bilden eine Grundlage für eine Diskussion über die Bedeutung historischer Proteste für aktuelle Bewegungen wie Fridays for Future. Die Lernenden begründen, inwiefern heutige Protestbewegungen aus den vergangenen Ereignissen lernen können.

### Kompetenzerwerb

#### Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können die historischen Ereignisse der behandelten Proteste zeitlich und räumlich einordnen.
- können die Forderungen des Aufstands vom 17. Juni 1953 beschreiben und in Bezug auf die politische, wirtschaftliche und soziale Situation in der DDR Anfang der 1950er-Jahre stellen.
- beschreiben den Ausbau der Machtposition der SED und die Einschränkungen der Menschen- und Bürgerrechte in der DDR (Aushöhlung von Demokratie und Menschenrechten).
- erläutern das Zusammenspiel von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Faktoren bei der Umgestaltung moderner Gesellschaften.
- nehmen die Veränderungen in der Welt, in Europa und in Deutschland wahr und verbalisieren diese.
- erläutern die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im täglichen Leben der West- und Ostdeutschen während und nach der Blockbildung und ziehen daraus Konsequenzen für die eigene Orientierung.
- stellen die Konfrontationen zu Zeiten unterschiedlicher Machtkonstellationen sachgerecht und adäquat dar.
- vergleichen Umweltprobleme der letzten 2000 Jahre.
- erarbeiten Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, politischen und ökologischen Interessen.

#### Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- versetzen sich in die Perspektive anderer.
- üben sich im Rahmen von Gruppenarbeit in der Zusammenarbeit mit anderen.
- erläutern Mitschülerinnen und Mitschülern die eigenen Arbeitsergebnisse verständlich.

#### Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen,

- Auswerten und Bewerten
  - Informationen zu analysieren, zu interpretieren und kritisch zu bewerten.
  - Informationsquellen zu analysieren und kritisch zu bewerten.

- Zusammenarbeiten
  - Digitale Werkzeuge für die Zusammenarbeit bei der Zusammenführung von Informationen, Daten und Ressourcen zu nutzen.
  - Digitale Werkzeuge bei der gemeinsamen Erarbeitung von Dokumenten anzuwenden.
- Medien analysieren und bewerten
  - Gestaltungsmittel von digitalen Medienangeboten zu kennen und zu bewerten.
  - Interessengeleitete Setzung, Verbreitung und Dominanz von Themen in digitalen Umgebungen zu erkennen und zu beurteilen.
  - Wirkungen von Medien in der digitalen Welt zu analysieren und konstruktiv damit umzugehen.

### Medieneinsatz

Das zentrale Medienelement, das diese Unterrichtseinheit begleitet, ist die multimediale Webseite „Protest (er)zählt!“. Das multimediale Angebot motiviert Jugendliche, sich mit den Themen Proteste und Protestbewegungen im geteilten Deutschland und der Tschechoslowakei auseinanderzusetzen. Zugleich sollen Lehrkräfte durch das Angebot Material an die Hand bekommen, das in schulischen und außerschulischen Bildungskontexten eingesetzt werden kann.

Die multimediale Webseite ist als digitaler Raum angelegt, in dem die Jugendlichen die oben aufgeführten Protestbewegungen eigenständig erkunden können. Von einer Startseite aus können die Lernenden in drei Straßenszenen/Modulen navigieren, die die Protestgeschichten chronologisch aufarbeiten. In den Modulen können die Nutzerinnen und Nutzer verschiedene Spotlights anwählen, die die historischen, politischen und wirtschaftlichen Aspekte des Themas multimedial aufbereiten. Eingesetzt werden beispielsweise Texte, Grafiken, Bilder, Diagramme sowie Videodateien, die die Nutzerinnen und Nutzer eigenständig erkunden können. Die multimediale Präsentation sorgt nicht nur für ein multiperspektivisches Verständnis, sondern auch für Abwechslung und eine höhere Bereitschaft, sich intensiv mit den Inhalten auseinanderzusetzen.

Dem Konzept der multimedialen Webseite liegt die pädagogisch-didaktische Methode des Entdeckenden Lernens zugrunde. Sie ermöglicht jugendlichen und erwachsenen

Lernenden, eigenständig in ihrem eigenen Tempo ihre Umwelt zu entdecken und sich mit Inhalten, Zusammenhängen und Anwendungen auseinanderzusetzen. Durch diesen selbstständigen Wissenserwerb steigt die Motivation und die erhaltenen Kompetenzen werden nachhaltiger verankert. Überdies wird das Selbstbewusstsein der Lernenden gestärkt. Das Konzept ermöglicht den Lernenden sowohl den eigenständigen Wissenserwerb im Sinne des Entdeckenden Lernens als auch ein angeleitetes Lernen durch eine Lehrkraft.

### Lehrplanbezüge

Die Inhalte der Unterrichtseinheit sind in den Lehrplänen je nach Bundesland in unterschiedlichen Schularten, Klassenstufen, Fächern und Themenfeldern eingeordnet. Die folgende Übersicht liefert Schlagworte, die sich bundesweit in Lehrplanthemen der Klassenstufen 9-13 wiederfinden lassen.

### Geschichte

---

#### Sek I:

**Lernfeld II.2.1:** Die Welt nach 1945 – Orientierung

**Lernfeld II.2.1:** Die Welt nach 1945 – Gesellschaft

**Lernfeld II.2.1:** Die Welt nach 1945 – Herrschaft

**Lernfeld II.2.1:** Die Welt nach 1945 – Wirtschaft

**Lernfeld II.2.1:** Die Welt nach 1945 - Weltdeutungen

#### Sek II:

**Lernfeld 3:** (Deutsche) Demokratie- und Diktaturgeschichte im 20. Jahrhundert und ihre Rezeption in Geschichts- und Erinnerungskultur

- Pflichtmodul 3.3: Deutsch-deutsche Geschichte nach 1945
- Wahlmodul 3.3: Deutschland und seine Nachbarn im 20. Jahrhundert

**Lernfeld 5:** Eine Welt? – Transformationsprozesse seit 1945

- Pflichtmodul 5.1: Internationale Politik im Wandel – von der bi- zur multipolaren Weltordnung?

- Pflichtmodul 5.2: Transformation und Umbruch in den Gesellschaften des Westens im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts
- Wahlmodul 5.4: Europa und sein Gedächtnis – geteilte Erinnerungen im 21. Jahrhundert

### Politik / Politische Bildung / Politik und Wirtschaft

---

- Konflikte und Konfliktlösungen
- Demokratie in Deutschland (expliziter Vergleich mit DDR-Diktatur)